



Kleehonig

Die süße Seite des Kleeanbaus

Viele Kleearten werden durch Bienen bestäubt, so auch der Weißklee. Dieser ist wegen seines gut zugänglichen Nektar- und Pollenangebotes eine wertvolle Trachtpflanze für Honigbienen. Für die Gewinnung von sortenreinem Kleehonig sind größere Weißkleefelder notwendig, weswegen sich Saatgutvermehrungsflächen hierfür besonders gut eignen. Die Saatgutproduktion von kleinkörnigen Leguminosen konzentriert sich in Deutschland im Wesentlichen auf Rotklee und Luzerne. Die Vermehrung anderer Kleearten wie Weiß-, Stein- oder Inkarnatklee findet eher selten und kleinfächig statt. Weißklee wird - auch für den europäischen Markt - vor allem in Neuseeland vermehrt. Aber auch in Skandinavien, besonders in Dänemark und Schweden, findet man Weißklee Flächen für die Samengewinnung.



Weißklee mit Biene. Quelle: Irene Jacob

Kooperation zwischen Saatgutbetrieben und Imkereien

Eine gute Bestäubung ist für die Produktion von Kleesaatgut von grundlegender Bedeutung. Um diese zu gewährleisten, arbeiten die Vermehrungsbetriebe Hand in Hand mit Imkereien. Diese stellen ihre Bienenstöcke auf die Vermehrungsflächen und werden in der Regel für diese Bestäubungsleistung entlohnt.

Die Imkerei Stöckmann ist an einer solchen Kooperation beteiligt. Sie liegt in Norddeutschland nahe der Lüneburger Heide und stellt viele sortenreine Honigvariationen her, darunter auch den Kleehonig. Dafür zieht die Imkerei Stöckmann jeden Sommer mit rund 300 Bienenvölkern in die Weißkleefelder eines Vermehrungsbetriebes an der dänischen Küste.

Im Sommer, ein paar Tage vor der Hauptblühperiode, bekommt Imkermeister Oliver Löwe einen Anruf vom Vermehrungsbetrieb, lädt seine Bienenvölker auf den Anhänger und fährt gen Dänemark. Dort angekommen wird gemeinsam mit dem Saatgutproduzenten festgelegt, wo die Bienenstöcke auf der Fläche platziert werden. Dies geschieht in der Regel in einem Halbkreis mit einem Radius von etwa 50 Metern. Dabei wird nicht allzu weit ins Feldinnere vorgedrungen, um Trittschäden möglichst gering zu halten. Bei heterogenen Flächen, zum Beispiel auf vernässten Stellen mit einem schlechteren Wuchs, werden die Kästen in der Nähe aufgestellt, um besonders dort die Bestäubung zu sichern.

Mehrwert für beide Seiten

Die Bestäubung sichert die Qualität des Saatgutes, die sich in einer hohen Keimfähigkeit spiegelt. Darüber hinaus lieben die Bienen den Weißklee: Pro Volk werden zwischen 8 und 30 kg Honig gesammelt, was einem Ertrag von 50 bis 100 kg pro Hektar entspricht (Decourtye et al. 2010).

Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie.

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektträger



Dem KleeHonig, der mild im Geschmack und sehr hell in der Farbe ist, wird eine gesundheitsfördernde Wirkung nachgesagt. Aufgrund seiner Zuckerzusammensetzung soll er beispielsweise auch für Diabetiker verträglich sein.

Einst wurde der Honig von den mit Weißklee bewachsenen Deichen - die üblicherweise von Schafen beweidet wurden - gewonnen, weshalb er traditionell eher in Norddeutschland nachgefragt wird. Der KleeHonig der Imkerei Stöckmann ist im eigenen Hofladen, über den Webshop und im regionalen Lebensmitteleinzelhandel erhältlich.



Die Bienenvölker werden im Halbkreis auf der KleeFläche platziert. Quelle: Oliver Löwe

Betriebsspiegel Berufsimkerei Stöckmann

Betrieb	Berufsimkerei Stöckmann e.K., Hauptstraße 71, 21376 Gödenstorf
Betriebsleitung	Oliver Löwe
Mitarbeitende	1 Geselle, 1 Azubi, 5 Aushilfen
Bienenvölker	ca. 1.000
Honigertrag	ca. 50-60 t Honig pro Jahr
Flächen	Sammelflächen in ganz Deutschland
Honigsorten	Sommer- und Frühjahrstracht, Waldhonig und sortenreiner Honig von Klee, Raps, Kornblume, Linde, Akazie, Kastanie, Heide
Website	www.meinhonig.de

Text: Silvia Mátray, Stand: September 2023

Quellen

Decourtye, A., Mader, E. & Desneux, N. (2010). Landscape enhancement of floral resources for honey bees in agro-ecosystems. *Apidologie*, 41(3), 264-277. <https://www.apidologie.org/articles/apido/pdf/2010/03/m09128.pdf>

Weitere Informationen

www.demonet-kleeluzplus.de

